

Dienstag, 27.8.2024, 20 Uhr

Claude Debussy

in Ton und Wort



„Ich habe mir aus der geheimnisvollen Natur eine Religion gemacht. Empfinden, zu welchen erregenden und erhabenen Schauspielen die Natur uns vergängliche und störende Durchreisende einlädt, das nenne ich beten.“

Claude Debussy hat die Musik erneuert. *«Ich glaube, ich werde meine Musik niemals in eine zu korrekte Welt einschliessen können»*, schrieb er als junger Komponist. Er wolle das Wesen und die Dinge der Natur in der Musik ausdrücken, wie auch die seelischen Empfindungen der Menschen. Mit jeder neuen Uraufführung schockierte er Teile seines Publikums, weil er nie beim Alten blieb und immer wieder Neues versuchte. Die, die ihn verstanden, wurden die «Debussysten» genannt, und heute zweifelt niemand mehr an seinem Genie. Auch Rudolf Steiner hat ihn als den Vorläufer einer zukünftigen Musik bezeichnet, in welcher einem aus einem Ton heraus einmal eine Melodie entgegenwehen werde. - Andrea Klapproth führt durch das Leben Debussys, und Marlies Nussbaum sowie Antipe da Stella lassen seine farbenreiche Musik erklingen.

Ensemble Syrix Plus

Flügel: Marlies Nussbaum **Querflöte:** Antipe da Stella

Sprache: Andrea Klapproth

Hans-Christian-Andersen-Zweig Winterthur

Maienstr. 15 (im Saal der Rudolf-Steiner-Schule)

Musikstücke Debussy

Prélude aus der «Suite bergamasque»

La fille aux cheveux de lin (aus Préludes I)

Le petit nègre

Bilitis I, III, IV, V

Syrinx

Golliwog's cake walk (aus Children's corner)

Jardins sous la pluie (aus Estampes)

The little Shepherd (aus Children's corner)

Première Arabesque